

Präsentation für mehr Sicherheit vor dem Schulhaus

am 22.02.2022

Da durch Corona die Eltern ihre Kinder immer häufiger mit dem Auto bringen und wieder abholen, immer mehr Schülerinnen und Schüler von unserer Schule selbst mit dem Auto kommen, brauchen wir eine praktikable Lösung, damit die Eltern nicht auf der kleinen Straße am Grundstück der Schule stehenbleiben, was verboten ist.

Genauere Erklärung des Ausbaus des Radfahrweges bzw. des Parkplatzes:

1. Erster Entwurf:

Der erste Entwurf wird von uns in Grün dargestellt. Darin ist der Ausbau des bereits vorhandenen Eltern- und Schülerparkplatzes und der dazugehörige Vespa- und Motorradparkplatzes angedacht. Daher hätten wir uns gedacht, dass die Lehrereinfahrt erhalten bleibt, jedoch ein Schranken hinzukommt, damit die Eltern wissen, dass dies nur die Einfahrt für die Lehrer ist. Die Einfahrt für die Eltern und Schüler würde dann bei der Feuerwehreindefahrt gegenüber des GTS, des kleinen Turnsaals, entstehen. Dadurch sind die Eltern in gewisser Weise gezwungen durch den nun vergrößerten Parkplatz zu fahren, denn ansonsten blockieren sie die Autos auf der Hauptstraße. Bei einem Brand wäre die Einfahrt natürlich nicht blockiert. Die Ausfahrt würde für alle Beteiligten die Gleiche bleiben. Bei diesem Entwurf haben die Radfahrer keinen Kontakt mit den Autos außer denen der Lehrer und das wäre schon ein guter Anfang.

2. Zweiter Entwurf:

Der zweite Entwurf wird von uns in Rot dargestellt. Darin ist etwas mehr enthalten. Wir hätten uns gedacht, dass wir gegenüber des Lehrerparkplatzes auf der Straßenseite einen Radabstellplatz mit Überdachung bauen würden. Bei diesem Entwurf hätten die Radfahrer keine Berührungspunkte mit den Autos, außer beim Überqueren des Zebrastreifens auf der Aigner Straße. Im Winter oder aber auch bei Regen oder Unwetter hätten die Räder durch die Überdachung einen gewissen Schutz, der von Vorteil wäre. Jedoch müssten wir dabei ein oder zwei Bäume fällen. Die Autos hätten ihren gewöhnlichen Weg und die Radfahrer sind dadurch geschützter unterwegs. Da wir eine Schülerin der 5B haben, die das Projekt ebenfalls vorgestellt hat, wissen wir genau wovon wir reden und wo die Probleme liegen.

3. Dritter Entwurf:

Der dritte Entwurf wird von uns in Blau dargestellt. Dieser ist ähnlich, wie der Zweite jedoch genau gegenüber und da müssten wir dann einen deutlich sichtbaren Radfahrübergang oder einen Zebrastreifen aufsprühen.

Unseres Erachtens wäre der zweite Entwurf am sinnvollsten, jedoch müssten wir wie oben schon erwähnt, ein paar oder sogar nur einen Baum fällen.

Dieses Projekt wurde vorgestellt von
Lena-Marie Wiedemaier,
Sarah Gruber und
Julian Schlager